Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 7.

Bafel, 14. Februar

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Ferlagsbuchhandlung in Sasel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortlicher Rebaktor: Oberfilieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Englander im Sudan. (Fortsetzung und Schluß.) — Die Repetirgewehre. — Eibgenoffenicaft: Equi, vementeenischabigungen an Offiziere und AbjutantsUnteroffiziere. — Ausland : Frankreich : Die berittenen Sauptleute ber Infanterie. Ruftland : Bervollftanbigung jum Ravallerie-Ererzier-Reglement ber Rosafen Bereinigte Staaten : Einführung eines Chrenzeichens. - Berichiebenes: Reuere ichwebifche Schiegversuche. - Bibliographie.

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfetung und Schluß.)

3. Das zweite Ereffen bei El Teb.

Nach zweistundigem Marsche mar man etwa 5 Rilometer weit gekommen, von ben Gingeborenen aus weiter Ferne beschoffen. Man ftand jest vor einem bugel, ben ber Feind mit einem Erdwerke gefront hatte, bas Artillerie enthielt. Durch bas Burudweichen ber feinblichen Plantler murbe bas Erdwert in ben Stand gefett, feine Beichute gegen bas Rarree fpielen zu laffen. Um dem auszuweiden, ichwenkte Graham rechts ab, mahricheinlich icon in der Absicht, die feindliche Stellung zu um= faffen. Bahrend bes Mariches murbe ber Uebung halber öfters Salt und Frontmachung nach ben vier Seiten anbefohlen. Die Ravallerie blieb weit hinter bem linken Flügel außer Gefechtsbereich gurud – offenbar wußte Graham mit ihr nichts anzufangen, mas allerbings feinen militärischen Fähigteiten fein ehrenvolles Zeugnig ausstellt.

Die Reinde rührten fich mahrend ber gangen Beit nicht; blos aufgepflanzte Fähnlein markirten ihre Stellung.

Um 101/4 Uhr machten bie wenigen bem Rarree porangehenden englischen Reiter plotlich Salt. In ber Erwartung eines feinblichen Angriffes hielt auch bas Rarree und machte fich tampfbereit. Links zeigten fich jest thatjächlich feinbliche Maffen. (Man halte fich stets vor Augen, bag bas Rarree im Un= geficht bes Keindes einen Klankenmarich vollführte, inbem es ben feinblichen linken glügel umging.) Die schlaue Anordnung ber Artillerie in mitten bes Rarree's machte es naturlich unmöglich, bie feindlichen Maffen zu bestreichen. Graham hatte

nicht nur ber Mitmirtung ber Kavallerie, fondern auch jener ber Artillerie begeben und von feiner Infanterie nur den vierten Theil für die Feuerlinie verfügbar!

Gludlicherweise fur bie Englander ftand ihnen ein Feind von noch jammerlicherem militarischen Biffen und elenber Bewaffnung gegenüber. Die Gingeborenen ließen fich namlich rubig umgeben, ohne die Englander irgendwie zu beläftigen. Auf biefe Beife gelangten biefe endlich in ben Rucken ber feinblichen Stellung, ichwentten balblints ab und standen baburch bem feindlichen linken Flügel gerabe gegenüber (im Ruden besfelben). Der Feind mar baber gezwungen, mit verfehrter Front zu ichlagen, mas allerdings bei ben bortigen und bamaligen Berhaltniffen nichts zu fagen hatte.

Das Rarree machte jest Salt, die Mannicaft legte sich nieder, die Artillerie propte ab und er= öffnete ihr Feuer gegen bie feinbliche Stellung. Die Eingeborenen hatten mittlerweile ebenfalls ein Rrupp: Befdug gewendet und erwiderten bas Feuer angeblich mit Prazifion. Da bie Geschütze von ben bei Tokar zu Osman Digma übergegangenen egyptischen Artilleriften bedient murben, mare bies immerhin möglich. Unbegreiflich ift jedoch, bag es ber englischen Artillerie (28 Geschütze) erft nach anderthalb Stunden gelang, die feinbliche zum Schweigen gu bringen !

Graham hielt jest ben Moment fur gunftig, eine Entscheibung herbeizuführen; bas Rarree feste fic gegen die feindliche Stellung in Bewegung. Bei seiner Annäherung stürzten die Feinde plötzlich mit geschwungenen Speeren hervor und auf die Enge lander ein und zwar richtete sich ber Anfall sowohl gegen die Front, als auch gegen die linke Flanke und ben Ruden bes Karree's. Das vermochten aber Speertrager gegen bas Schnellfeuer ber Seefolbafich also burch seine merkmurbigen Dispositionen ten und bes 65. und 42. Regiments! Sie murben